



Sichere Schifffahrt – Sichere Friesenbrücke für alle

📍 Weener und Westoverledingen

An der Friesenbrücke kreuzen sich zwei wichtige Verkehrsarten: die Schifffahrt über die Ems und die Züge der Wunderline zwischen Leer und Groningen. Zusätzlich können die Menschen vor Ort die Brücke zu Fuß oder mit dem Rad bequem überqueren. Damit alle verlässlich und sicher ihr Ziel erreichen, kommen an der neuen Friesenbrücke eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen zum Einsatz.



Informationsübertragung
in Echtzeit



Zuverlässige Sichtbarkeit
bei Tag und Nacht



Zustandsanzeigen zur
Durchfahrtshöhe



Breiterer Durchfahrtsbereich
mit klarer Markierung



Meldekettensystem für
sichere Abläufe



Im Brückenwärterhaus laufen
die Fäden zusammen



Brücke an Schiff:

Informationsübertragung in Echtzeit

An der neuen Friesenbrücke wird das Automatische Identifikationssystem (AIS) gezielt für die Kommunikation mit der Schifffahrt genutzt. Die Information, ob die Brücke geschlossen oder geöffnet ist, wird per Funksignal in Echtzeit an das Navigationssystem der Schiffe übertragen. So ist schon Meilen vor dem Erreichen der Friesenbrücke allen klar, ob auf der Brücke gerade Züge rollen, oder große Schiffe durch die geöffnete Brücke fahren.



Ab durch die Mitte:

Breiterer Durchfahrtsbereich mit klarer Markierung

Beide Brückenpfeiler befinden sich nun an den Außenbereichen des Hauptwasserstroms der Ems. Im Vergleich zur alten Friesenbrücke hat die Schifffahrt jetzt mehr Platz für die Durchfahrt. Mächtige, signalgelbe Stahlpfähle, sogenannte Leitdalben, kennzeichnen deutlich, wo die Fahrrinne für Schiffe auf der Ems endet. Dies verringert die Kollisionsgefahr und macht die Brücke sicherer für alle.



Klare Signale:

Zuverlässige Sichtbarkeit bei Tag und Nacht

Auf den Plattformen vor der Brücke befinden sich Signalmasten. Diese Masten zeigen den Schiffen ähnlich einer Verkehrsampel an, ob die Brücke geöffnet oder geschlossen ist. Dank ihrer Höhe und Position sind die Lichtsignale, die von den Masten ausgehen, noch aus rund einem Kilometer Entfernung deutlich erkennbar. Dadurch haben die Kapitän:innen die Möglichkeit, die Schiffe trotz Strömung mit ausreichendem Sicherheitsabstand zu stoppen. Zusätzlich beleuchten bei Dämmerung und Dunkelheit LED-Strahler die Brücke. Damit können Schiffsführer:innen deutlicher erkennen, ob die Brücke geschlossen ist.



Durchfahrt nur nach Freigabe:

Meldekettensystem für sichere Abläufe

Bevor ein Schiff die Friesenbrücke passiert, muss es sich zunächst per Funk beim Brückenwärterhaus anmelden und auf die Freigabe der Durchfahrt durch einen Mitarbeitenden der Deutschen Bahn warten – und zwar unabhängig davon, ob die Brücke geöffnet oder geschlossen ist. Das genaue Vorgehen ist detailliert im Meldekettensystem festgelegt. Dieser schriftliche Leitfaden legt grundsätzlich fest, wie die Friesenbrücke zu bedienen ist: wann sie geöffnet und geschlossen wird, welche Befehlsketten hierfür nötig sind und wie die Freigaben für Schiffe und Züge, sowie den Rad- und Fußverkehr erfolgen.



Mal eben drunter durch:

Zustandsanzeigen zur Durchfahrtshöhe

Auch wenn die Friesenbrücke geschlossen ist, bleibt die Ems für die meisten Schiffe passierbar: Selbst bei Hochwasser beträgt die durchschnittliche Durchfahrtshöhe noch 6,37 Meter. Sogenannte Pegellatten vor der Brücke zeigen auf einen Blick, wie viel Platz aktuell zwischen Wasseroberfläche und Brückenunterkante bleibt. So können Schiffsführer:innen schnell einschätzen, ob ihr Schiff die Brücke gefahrlos unterqueren kann. Signalgelbe Anstriche markieren die Unterseite der Brücke, machen sie optisch gut erkennbar und erhöhen die Sicherheit beim Passieren.



Alles im Blick:

Im Brückenwärterhaus laufen die Fäden zusammen

Vom denkmalgeschützten Brückenwärterhaus aus, direkt an der Friesenbrücke auf der Weeneraner Seite der Ems, haben die Mitarbeitenden der Deutschen Bahn eine gute Sicht auf die Brücke und auf alles, was auf ihr, unter ihr und um sie herum passiert. Dabei helfen ihnen eine Reihe von Kameras, welche die Friesenbrücke aus verschiedenen Winkeln überwachen. So behalten die Brückenwärter:innen stets den Überblick und können die unterschiedlichen Verkehrsarten sicher koordinieren.

Durch all diese Maßnahmen sorgt die Deutsche Bahn dafür, dass Schiffe, Bahnreisende, Fußgänger:innen und Radfahrende in der Region in Zukunft wieder sicher und grenzenlos mobil sein können.

Impressum

DB InfraGO AG, Regionalbereich Nord, Lindemannallee 3, 30173 Hannover, www.deutschebahn.com

Konzept und Gestaltung: Johanssen + Kretschmer, Strategische Kommunikation GmbH

Bildnachweis: eberhardt – die ingenieure GmbH